

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Nachdem der Hausbesitzer und Zimmermann **Heinrich Amende** in Auerwalde unter Zustands-Vormundschaft gestellt und für ihn der Hausbesitzer und Zimmermann **August Friedrich Klinghammer** daselbst als Zustands-Vormund bestätigt worden ist, so wird solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, am 20. September 1870.

Das Königl. Gerichtsam t.
Wiegand.

Aufforderung an die Herren Gemeindevorstände und Landwirthe.

Nach einer mir zugegangenen Mittheilung aus dem Lazareth zu Chemnitz ist zur Zeit der Bedarf an Betttüchern, Handtüchern, baumwollenen Strümpfen, Charpie und Kopfsnezen gedeckt, dagegen sind wollene Strümpfe, wollene Leibbinden und wollene Unterjacken noch erwünscht, auch wird von den Verwundeten und Kranken auf Verabreichung von **Butter, Eier und Zucker**, welche Seiten des Staats nicht gewährt werden, großer Werth gelegt. Ich bitte daher die Herren Gemeindevorstände Sammlungen von Naturalien leihgedachter Art zu veranstalten und dieselben entweder unmittelbar an das Lazareth in Chemnitz oder an mich zur Weiterbeförderung abzuliefern.

Frankenberg, den 22. Septbr. 1870.

Gerichtsamtmann Wiegand.

Vom Kriegsschauplatz.

Officielle Mittheilungen.

Berlin, 21. September. Von der Armee vor Paris wird aus dem großen Hauptquartier vom 21. September gemeldet:

Nach den vorbereitenden Bewegungen der letzten Tage ist am 19. September durch den Vormarsch der sämtlichen Corps die vollständige Gerinnung von Paris ausgeführt worden. Der König Wilhelm recognoscirte im Laufe des Tages die nordöstliche Fronte der Pariser Befestigungen.

v. Podbielski.

Ein Telegramm des Kronprinzen von Preußen an die Königin Augusta, datirt Versailles am 20. September, meldet: Die Einschließung von Paris auf der Linie von Versailles bis Vincennes ist siegreich durch meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt worden. Die Verluste sind gering.

Aus einigen Telegrammen des Königs Wilhelm an die Königin Augusta vom 20. September ist folgendes zu entnehmen: Gestern früh erhielt ich die Meldung, daß die feindliche Position nördlich von St. Denis bei Pierrefitte beim Erscheinen unserer Truppen verlassen worden ist. Soeben kommt die Meldung, daß gestern Nachmittag das 5. preussische Armeecorps und das 2. bayerische Corps, nach dem Seine-Übergang bei Villeneuve südlich von Paris 3 Divisionen des General Binoy auf den Höhen von Sceaux angegriffen, mit Verlust von 7 Kanonen, vielen Gefangenen geschlagen und hinter die Forts auf Paris zurückgetrieben haben. Mein 7. Regiment hat wieder viel Verluste zu beklagen. Freigewar bei der Action zugehen. Das Wetter ist seit 8 Tagen prächtig.

Von dem Belagerungs-Corps vor Straßburg wird aus Mundolsheim vom 20. September gemeldet: Die Linette Nr. 53 ist heute Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Lieutenant Müller des Garde-Füsilierregiments mit Mannschaften des Garde-Landwehrbataillons Cottbus durch einen überraschenden Angriff über den soeben fertig gewordenen Damm genommen worden. Der Feind eröffnete ein äußerst lebhaftes Infanteriefeuern, welches gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht ward.

v. Berder.

Paris, 19. Septbr. Die Regierung hat beschlossen, ein vollständiges Barricadensystem herzustellen, durch welches eine zweite Umwallung um Paris gebildet werden soll. Rochefort wurde zum Präsidenten der zur Ausführung dieses Projectes eingesetzten Commission ernannt. — Eingetroffenen Mittheilungen zufolge haben 400 Ulanen gestern Versailles besetzt. — Der regel-

mäßige Postdienst ist von heute ab unterbrochen, die Administration der Posten organisiert einen Botendienst. — Sonnabend und Sonntag ist es in der Umgegend von Paris zwischen preussischen Pionieren und Mobilgarden und Franciscours zu einzelnen kleinen Zusammenstößen gekommen.

Der österreichische und englische Botschafter, sowie der russische Geschäftsträger haben am Sonntag Morgen Paris verlassen und sich nach Tours begeben, um den freien Verkehr mit ihren Regierungen aufrecht zu erhalten. Sie werden indessen nicht aufhören, mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Verbindung zu bleiben. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, der belgische Gesandte, sowie mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Corps haben dem Minister des Auswärtigen angezeigt, daß sie bei ihm verbleiben werden.

Je näher die deutschen Soldaten vor Paris gekommen, desto anständiger werden sie von den Pariser Zeitungen behandelt. Man gesteht schon ein, daß sie keine Kinder aufspießen und ziemlich tapfer sind, nur Kaffee und Tabak könnten sie nicht genug bekommen.

Die Physiognomie von Paris wird in einem Briefe der N. Z. folgendermaßen geschildert: Paris bietet jetzt einen höchst düstern Anblick dar. Der größte Theil der Läden ist geschlossen oder schließt doch bei Einbruch der Nacht. Der Tuileriengarten ist voll von Soldaten und der Eintritt dem Publikum untersagt. Aller Luxus ist verschwunden. Ein Theil der Cafés ist bereits mit Wachlichtern erleuchtet. Die Leute selbst sind sehr ernst, düster und fast alle geben eine große Aengstlichkeit kund, seitdem die Preußen vor den Thoren von Paris stehen. Die Mobil- und Nationalgardien, welche in dem Quartier Vivienne, wo die Börse liegt, den Dienst versehen, entdeckten (auf welche Weise, wird mir nicht mitgetheilt), daß man in die Abzugskanäle dieses Viertels Petroleum eingeführt hat. Dieselben glaubten an verbrecherische Absichten und machten sofort Anzeige bei der Behörde. Was darauf erfolgte, weiß man noch nicht. Unmöglich wäre es jedoch nicht, daß Alles auf Befehl Trochu's geschah. Man darf

dieses um so eher annehmen, als er vor zwei Tagen verlangt hat, daß alles Petroleum, welches in Paris vorräthig sei, an die Regierung abgeliefert werde. Jedenfalls würde es gut sein, daß die Preußen bei ihrem Vorrücken in das Innere von Paris ihr Augenmerk auf die Abzugskanäle richten, deren Untersuchung leicht ist.

Die „N. Br. Z.“ bemerkt zu den neuesten telegraphischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz: Versailles im Südwesten von Paris, wo 1815 bei dem fähnen Uferwechsel der Blücher'schen Armee brandenburgische Reiter einen so schweren Strauß zu bestehen hatten, ist von 400 unfreigeführten Ulanen besetzt worden — die Eisenbahn von Paris nach Havre ist bei Conflans durch deutsche Pioniere unterbrochen — einzelne kleine Zusammenstöße zwischen unsrer Cavallerie, von der einzelne Leute sogar fast bis an die Thore von Paris vorgesprenzt sein sollen, und Mobilgarden nebst Freischützen haben stattgefunden — das ist die kurze Summe der neuesten Nachrichten. Danach scheint die Einschließung der feindlichen Hauptstadt und ihres nächsten Umkreises im Nordwesten, Norden, Osten und Südosten durch das Gros der IV. (Kronprinz von Sachsen) und III. (Kronprinz von Preußen) Armee bereits vollzogen zu sein. Der Kreisbogen, der sich auf der linken, südlichen Seite der Seine hinzieht, ist vorläufig von größern Massen noch nicht occupirt; aber unsre Reiter haben an beiden Enden bereits die Seine überschritten und kreisen auf der angegebenen Linie, um auch der West- und Südfront von Paris die Zufuhr abzuschneiden und die Isolirung der umlagerten Stadt möglichst vollständig zu machen. Dem Kronprinzen von Sachsen unterstehen nicht weniger als 28 und dem Kronprinzen von Preußen, selbst für den Fall, daß er keine Verstärkungen von Weg herangezogen hätte, mindestens 25 Cavallerie-Regimenter.

Aus Mundolsheim, 16. Septbr., wird der „N. Z.“ geschrieben: Heute Nacht begann das Breschbeschießen, gutem Vernehmen nach mit glänzendem Erfolge. Man konnte den eigenthümlichen dumpfen Knall der schweren Breschbatterien und den Anprall der Kugeln auf die Festungsmauern deutlich unterscheiden. Ueberhaupt